

Rome, den 23. XI 1946
 Piazza del Duomo 31
 presso Monsignore Turroni

Lieber Nino!

Nachdem neben meine Nachricht aus Rom eingetroffen ist, möchte ich Dir gern wieder mal über das Meiste berichten. Ich hoffe, dass Du inzwischen meinen Brief Nr. 4 vom letzten Monat gut bekommen hast. Vor 2 Tagen schrieb ich auch an Dr. Meyer über einige allgemeine Fragen und an Dr. Herminig in Beantwortung seiner Anfragen betr. einiger Mönche Heinrichs II. Hoffentlich erreichen auch diese Briefe ihr Ziel. Vielen Dank für Deine Grasse, die mir Bock von Eurem Treffen übermittelte, das sicher sehr nett war. Wie gern wäre ich auch mit dabei gewesen! Der Hoff zum Erzählen wäre sicher nicht ausgeschlossen. Ich hatte mich nach Informationen betr. der Archivschutzfähigkeit von Dir und Bock in der Toscana angesehen, wie ich auch schrieb. Inzwischen habe ich ja von Bock eine entsprechende Darstellung Eurer Tätigkeit und der dabei angefallenen Schwierigkeiten bekommen, die doch wohl genügen dürfte, um alle Zweifel zu klären. Sollte ich noch nähere Angaben benötigen, würde ich Dir auch eingehender schreiben. — Vor geraumer Zeit schrieb mir Jedin, dass er zu seinem großen Bedauern nicht in der Lage sei, über die von Dir gestellten Wünsche Gläsel, Fischer, Müller und Dell etwas zu ermitteln, da das Ufficio Informazioni des Vatikans keine Listen der in norwische und amerikanische Gefangenschaft geratenen besitze. Ich vergass ganz, Dir das im letzten Brief zu übermitteln, und möchte es deshalb hiermit tun. Vielleicht hat Jedin Dir das auch schon unmittelbar mitgeteilt. — Auf Grund Deiner Anfrage betr. Wohnung und Sachen habe ich mich sofort an Ferruccio gewandt und jetzt von ihm eine genaue Darlegung der Lage bekommen. Da aus Ferruccio Ausführungen nicht ganz klar hervorgeht, ob er Dir direkt geschrieben hat oder nicht, wiederhole ich der Sicherheit nachmals das Wichtigste. In Deiner Wohnung wohnt nicht mehr die Familie, der Du damals die Wohnung übergeben hast, sondern eine andere Familie, da die anderen inzwischen Rom verlassen haben. Die jetzt darin wohnende Familie hat einen regulären Kontakt. Die zurückgebliebenen Sachen sind in der Hand des Portiers dieses Hauses. Natürlich kann weder ich noch Ferruccio feststellen, ob das alles ist und ob nicht dieses oder jenes vermehrt ist. Ferruccio hat sein Bedauern darüber ausgedrückt, über die Sachlage damals nicht unterrichtet worden zu sein, da er sonst entsprechend zeitig und wirkungsvoll hätte eingreifen können. Aber das lässt sich ja wohl nicht mehr ändern. Wenn Du noch irgendwelche Wünsche hast, schreibe mir bitte. Ich werde dann versuchen, die Angelegenheit entweder selbst oder durch Ferruccio zu klären bzw. zu erledigen. — Ähnlich kompliziert ist die Angelegenheit unserer Bibliothek. Du kannst Dir denken, dass Jedin und ich seit über einem Jahr in jeder Weise aus der Sache angenommen haben. Anfangs lag die Hauptschwierigkeit in unserem früheren Kollegen Goffredo, der unterstützt von seinen Landsleuten vor keinem Mittel, auch der politischen Diffamierung nicht, zurückschmeckte.